

SC Triathlet auf Abwegen – Haßbergritt in Hofheim

Am 26.04.2008 fand das erste Mountainbikerennen unter der Leitung der Triathlonabteilung Hofheim statt. Gestartet wurde am Marktplatz in Hofheim. Die "Profis" vorab der Rest hinterher. Dann durch das Tor. Bis dahin ist ein "Safetycar" vorab gefahren um das Tempo niedrig zu halten und um die übermotivierten etwas zu bremsen und nicht gleich einen Massensturz herbeizuführen.. Auf der Straße nach Reckertshausen wurde das Rennen offiziell eröffnet nachdem das Auto beschleunigt hat. In Reckertshausen ging es den Berg hinab und geradeaus auf einen Feldweg der nach wenigen Metern auf Schotterbelag wechselte. Nach weiteren 500m ging es richtig los. Die Einfahrt in den Wald war bedingt durch die heftigen Regenfälle in den Vorwochen nur noch ein einziger Matschweg. Mit etwas Geschick konnte man die tiefsten Löcher umkurven und bis zum ersten Anstieg den Weg ganz gut meistern. Zu dem Zeitpunkt war die Spitzengruppe um Christian Schneidawind ca. 3 Minuten und eine weitere größere Gruppe etwa eine Minute vor mir. Bei Km 4 kam dann ein Anstieg im Wald auf unbefestigtem Weg, extrem Steil und total morastig. Das konnte man nicht fahren. Etwa 700m schieben bzw. rennen war angesagt. Oben angekommen setzte sich der Kurs auf einem 300m langen asphaltierten Abschnitt fort ehe es auf eine längere Speedabfahrt auf Schotter weiterging. Der Schotterabschnitt war sehr lang und wurde nach der Abfahrt immer welliger. Hoch und runter das lag mir von der Streckenführung gut und ich konnte viele Plätze gutmachen. Technik war da kaum gefragt nur die Beine zählten. Dann nahm das Drama aber seinen Lauf. Es ging den Jägerweg zur Schwedenschanze hinauf. Extrem steil aber ich hatte einen Top Speed. Oben am Jägerweg angekommen kam die erste längere Abfahrt die durch die Regenfälle technisch recht schwer war. Nicht sonderlich steil aber extrem schlammig und mit Wurzeln und Gehölz durchzogen machten die ganze Sache nicht leicht zu fahren. Kurz am Ende der Abfahrt dann mein erster Sturz. Der war aber harmlos weil ich mich mit dem Bein noch abstützen konnte und nicht richtig gefallen bin. Dabei habe nicht viel Zeit verloren. Dann kam noch mal ein zwei Kilometer langes Powerstück und es ging auf einen Schotterweg von anderer Richtung abermals die Schwedenschanze in einem extrem steilen Anstieg wieder hoch. Dort ist man dann die Abfahrt zwischen Eichselsdorf und Rottenstein runtergefahren. Der Singletrail war von Furchen nur so durchzogen, weil in den Vortagen viele Fahrer dort die schwierigen Stellen ausgiebig geübt hatten. Im Sommer wenn der Weg trocken ist kann man den schnell fahren. Ich bin den für meine Verhältnisse auch schnell runter gefahren weil ich Tuchfüllung nach vorne hatte aber auf halber Abfahrt merkte ich schon wie ich immer mehr schlingerte und das Rad nicht mehr unter meiner Kontrolle war. Bei dem einen Streckenposten bin ich dann mit vollem Speed gestürzt. Das Glück ist halt das alles schlammig war – der Sturz also gedämpft wurde und ich nicht in den Holzstapel gestürzt bin der nur handbreit neben mir lag. Im Vorfeld wollte ich wegen der bevorstehenden Triasaison bloß nicht stürzen und jetzt lag ich da. Der Lenker war verdreht und der linke Ellenbogen schmerzte extrem. Nach kurzer Zeit habe ich mich aufgerappelt und bin langsam weitergefahren aber war total unsicher und bin immer wieder aus dem Pedal rausgekommen. Die letzten fünf Kilometer konnte ich nicht mehr auf Druck fahren. Eine schwierigere Passage war noch drin die habe ich dann sogar geschoben. Letztendlich dudelte ich mit einer Zeit von 1:26 wieder am Marktplatz in Hofheim ein. Schmerzgeplagt vom Sturz bin ich dann auch sofort nach Hause gefahren.

Insgesamt war es aber dennoch ein schönes Naturerlebnis. Die Streckenführung ist sehr abwechslungsreich. Bei trocknerem Wetter ist der Wettkampf kommendes Jahr für jedermann zu empfehlen.